

Den Silosack im Huckepack

Rutschpartie auf glattem Silogitter verhindern

Um Fahrtilos vor Luft, Wasser und Vögeln zu schützen, gibt es auf den landwirtschaftlichen Betrieben noch recht unterschiedliche Rezepte. Dabei sollte der Landwirt sich allerdings immer die Vor- und Nachteile der einzelnen Abdeckungsmöglichkeiten vor Augen halten, denn nicht immer ist die günstigste Variante auch die effektivste, um die Folie vor Beschädigungen zu schützen.

Eine Möglichkeit ist das Reifen-Modell. Über Jahrzehnte wurden auf landwirtschaftlichen Betrieben Reifen gesammelt, um dicht an dicht gelagert die Silofolie auf die Silage zu pressen.

Vorteile: Die Silofolie liegt flächig auf der Silage und ein Aufpumpen der Silofolie durch die Gärgase bei Wind und starken Temperaturwechseln wird verhindert. Reifen sind ein günstiges Material.

Nachteile: Der zeitliche Aufwand für Ablegen und das anschließende Abdecken der Reifen auf dem Silo ist hoch. Da sich in den Reifen Regenwasser sammelt, wird das Abdecken des Silos zur „feuchtfrohlichen Wasserschlacht“. Wo Wasser in den Reifen über Wochen steht, halten sich gerne Ratten auf. In der Reifenmitte entwickelt sich im Sommer ein Hitzestau, der Folie und Silage angreift. Vögel, Ratten und Katzen können auch bei einer Reifenabdeckung ungehindert die Silofolie beschädigen. Beschädigungen der Silofolie sind bei der Reifenabdeckung kaum erkennbar und werden zu spät behoben. Darüber hinaus kann das sogenannte Silogit-

ter-Verfahren verwendet werden. Hier wird statt der Altreifen ein engmaschiges Silogitter auf dem Silo ausgelegt. Eine Doppelreihe von Silosäcken umkreist am Fuß das Fahrtilo und alle 5 bis 6 m beschweren Silosäcke in einer Querbarriere die Silage.

Vorteile: Das Gitter ist einfach über den Silohaufen zu legen. Beim Öffnen des Silos wird das Gitter wie eine Wurst vor sich hergerollt, ohne nass zu werden. Gegen Vögel und gegen Katzenpfoten bieten Gitter einen hartnäckigen Schutz. Auf gutes Gittermaterial gibt der Hersteller über mindestens zehn Jahre eine Haltbarkeitsgarantie. In der Regel wird das Gitter deutlich länger eingesetzt.

Im Gegensatz zur Reifenabdeckung ist der Schutz per Silogitter eine überschaubare Hilfe, die keine Deckung für Ungeziefer zulässt. **Nachteile:** Die Befüllung von Silosäcken mit Rundkies braucht Zeit und Geld.

Fahrtilos werden nicht nur breiter und länger, sondern auch höher. Die Folge sind rutschende Säcke an den steilen Hängen des Silos. Hier wird die Folie nicht mehr fest auf das Silagegut gedrückt. Der Steilhang wird zur Schwachstelle am Silo, wenn Luft eintreten kann.

Eine neue Möglichkeit des Abdeckens ist das Silopack-System. Das Silogitter-Verfahren wird dabei um ein festes Sacksystem ergänzt. Um die empfindlichen Flanken der Fahrtilos zu schützen, ist dieses System gemeinsam mit Praktikern entwickelt worden.

Es bietet an den steilen Wänden einen festen Halt für Silosäcke, indem die Säcke einzeln



Der Silosack (hier: schwarz) wird einfach in die Tasche gelegt, um ihn auf der Miete zu fixieren.

in Taschen aufgenommen werden. Wie die Taschen eines Schaufelradbaggers nimmt es die Säcke ohne Zeitaufwand einfach auf und beschwert die Hänge des Silos. Die Handhabung des Silopacks ist einfach, da jederzeit die einzelnen Säcke aus den Taschen entfernt werden können.

Ein Silopack besteht aus einer Taschenreihe von 50 m Länge für 50 Säcke und den dazu passenden Silosäcken. Beim Zudecken des Silos schneidet der Anwender die Taschenreihe auf die Breite des Silos zu und füllt die benötigte Menge an Säcken in diese Taschen ein. Da die Taschen die Säcke in zwei Richtungen halten, sichert ein Silopack beide Flanken des Silos. Nach Gebrauch des Silopacks können die Säcke problemlos aus den Trägertaschen entfernt und eingelagert werden.